

Leiser fliegen – aber Lufthansa sagt nein

Steilstartverfahren am Frankfurter Flughafen könnten tausende Haushalte entlasten. Warum werden sie blockiert?

Erzhausen, 2. April 2026 – Eine erprobte Flugprozedur könnte den Lärm für tausende Anwohnerinnen und Anwohner rund um Frankfurt deutlich reduzieren. Das sogenannte Steilstartverfahren ermöglicht es Flugzeugen, nach dem Start schneller an Höhe zu gewinnen – und damit früher aus dem Lärmkegel über bewohntem Gebiet aufzusteigen. Lärmgutachter bestätigen das Potenzial. Die Technik ist international erprobt. Doch in Frankfurt scheitert der Probetrieb an einem einzigen Akteur: Lufthansa. (1)

Steilstarts sind kein Hexenwerk. Andere europäische Flughäfen wenden sie längst an. Eine im Forum Flughafen und Region (FFR) diskutierte Studie bestätigt, dass das Verfahren am Frankfurter Standort weiter untersucht werden sollte. (2)

Stopp Cindy-S e.V. fragt: Warum blockiert Lufthansa – als Hauptkunde des Flughafens und einer der größten Nutznießer des bestehenden Routensystems – Versuche, die den von Fluglärm betroffenen Anwohnern spürbare Entlastung bringen könnten? Und warum duldet die Aufsicht diesen Veto-Einfluss auf ein gemeinwohlorientiertes Lärmschutzverfahren?

"Lufthansa wirbt mit Klimaschutz und Modernität. Gleichzeitig blockiert der Konzern Steilstartversuche, die tausenden Menschen in der Region nachweislich weniger Lärm bringen würden. Das ist keine Randnotiz – das ist ein strukturelles Versagen des gesamten Lärmschutzregimes am Frankfurter Flughafen."

– Martin Unverzagt, co-Gründer & Vereinsvorsitzender Stopp Cindy-S e.V.

Dieser Widerspruch gewinnt angesichts der anhaltenden CINDY-S-Debatte besondere Bedeutung: Während die neue Testflugroute seit Juli 2025 weit mehr als 70.000 Menschen schädlichem Fluglärm aussetzt und damit die Situation für die Menschen in der Region deutlich verschlechtert, wurden und werden bewährte Maßnahmen zur aktiven Lärmbekämpfung nicht umgesetzt. (3)

Und Stopp Cindy-S e.V. ist nicht der Einzige, der fragt, warum Steilstarts nicht umgesetzt werden. Auch die Bürgerinitiative „Büttelborn 21“ ist über die lauten Flachstartverfahren verärgert und fragt, warum Steilstarts bei Abflügen von der Startbahn West, insbesondere nachts, nicht umgesetzt werden. (4)

Stopp Cindy-S e.V. fordert die zuständigen Behörden – das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung (BAF), die Deutsche Flugsicherung (DFS) sowie das Hessische Wirtschaftsministerium – auf, den Druck auf alle Beteiligten zu erhöhen, damit Steilstartversuche ohne weitere Verzögerung beginnen können.

Die Zeit des laufenden sogenannten Monitorings sollte auch genutzt werden, um lärmreduzierende Alternativen zu erproben. Stopp Cindy-S e.V. stellt eine einfache Frage in den Raum: Wessen Interessen schützt das derzeitige System – die der Anwohner oder die der Airlines?

Quellen

(1) Lufthansa blockiert Steilstart-Tests

<https://www.fr.de/rhein-main/lufthansa-blockiert-steilstart-tests-11725469.html>

(2) Untersuchung Startverfahren

<https://www.aktiver-schallschutz.de/massnahmen/rahmenbedingungen-und-anreize/untersuchung-startverfahren/>

(3) Schätzungen zur neu betroffenen Bevölkerung, basierend auf einer Analyse von Stopp-Cindy-S e.V. Die vollständige Tabelle und weitere Einzelheiten finden Sie unter <https://www.stopp-cindy-s.de/index.php/fakten-zahlen>

(4) Büttelborner BI verärgert über lautes Flachstart-Verfahren (Feb 2026)
<https://www.echo-online.de/lokales/kreis-gross-gerau/landkreis-gross-gerau/veraergerung-ueber-lautes-flachstart-verfahren-5413319>

Pressekontakt
Stopp Cindy-S e.V.
Bayerseich 1
64390 Erzhausen
Eingetragen am Amtsgericht Darmstadt im Registerblatt VR 85080

Bitte senden Sie Medienanfragen per E-Mail an

medien@stopp-cindy-s.de

Dies ist eine gemeinsame Adresse, die regelmäßig überprüft wird, und einer der zuständigen Sprecher wird so schnell wie möglich antworten.

Über Stopp Cindy-S e.V.

Stopp Cindy-S e.V. ist ein eingetragener Verein, der die Interessen von weit mehr als 70.000 Anwohnerinnen und Anwohnern südlich des Frankfurter Flughafens vertritt. Sie alle sind seit der Einführung der Abflugroute CINDY-S am 10. Juli 2025 neu von übermäßigem und rechtlich umstrittenem Fluglärm betroffen. Der Verein bündelt und koordiniert das Vorgehen der betroffenen Kommunen Egelsbach, Erzhausen, Gräfenhausen, Langen, Messel, Mörfelden-Walldorf, Wixhausen und Büttelborn.

Der Verein setzt sich für die sofortige Aussetzung des Betriebs der Route CINDY-S sowie für ein transparentes und wissenschaftlich fundiertes Überprüfungsverfahren zur Genehmigung der Route durch das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung (BAF) und die Deutsche Flugsicherung (DFS) ein. Zu seiner Arbeit zählen die Durchführung unabhängiger, gerichtsfester Lärmmessungen, die Koordinierung von Beschwerden und rechtlichen Schritten sowie der direkte Dialog mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern und den zuständigen Behörden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.stopp-cindy-s.de